

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M 75 P., für das deutsche Reich und ganz Oesterreich 9 M. incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen nehmen an die Expedition, W. (S.) Mohrenstraße 59, und sämtliche Postanstalten.

National-Zeitung.

Inserate. — Die Politische: Morgen-Ausgabe 4-gespaltig 40 A. Columnen resp. deren Theile 300 M. u. f. w. Abend-Ausgabe 3-gespaltig 60 A. — Reklame 3-gespaltig 1 M 50 A. — Columnen 450 M. u. f. w.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: Churchills Rede; Tagesbericht; aus dem Abgeordnetenhaus. Rede Miquels. Berliner Nachrichten. Berliner Börse und Waaren- u. Produktenmärkte.

Heute erscheint eine dritte Ausgabe.

* Berlin, 1. Februar.

Churchills Rede.

Churchills Erklärung im englischen Unterhause über die Gründe seines Rücktritts dürfte man mit großer Spannung entgegensehen, suchte man sie doch allseitig in einer Meinungsverschiedenheit über die allgemeine Politik des Kabinetts Salisbury. In der That lief die Rede des zurückgetretenen Schatzkammers auf derartige hinaus. Zunächst jedoch gab er sich in weislicher Darlegung die ersichtlichste Mühe, dadurch sich für die Zukunft eine möglichst günstige Position zu sichern, daß er seine strenge Aufassung von der Pflicht des Schatzkammers, das Interesse der Steuerzahler wahrzunehmen, hervorhob, indem er ausdrücklich beifugte, daß die Minister bei dem gegenwärtigen Wahlrecht auf die engste Fühlung mit dem Volke angewiesen seien, und daß sie sich selbst den Boden unter den Füßen entziehen würden, wollten sie die in ihren Wahl- oder Agitationsreden gemachten Versprechungen nicht bewahren. Er habe sich auf Sparfüßigkeit verpflichtet, und solche erweise ihm bei dem Armees- und Flottenetat durchaus möglich; erst seit dem Staatsjahr 1885/86 seien die betreffenden Etats von ihrem 10 Jahre hindurch bewahrten Stande von 25 000 000 Pf. Sterl. auf 31 000 000 angewachsen. Die für Armees- und Flotte bestimmten Summen seien aber, wie die vorhandenen Mängel und verschiedene bekannte Vorfälle in beiden Departements beweisen, nicht zweckentsprechend verwendet worden. Mit geringeren Mitteln könne man bei rationeller Verwendung mehr erreichen.

Dann aber ging der Redner dazu über, den Grund seines Rücktritts auch noch in einer anderen Frage, in der auswärtigen Politik des Kabinetts, nachzuweisen. Er, so sagte er, sehe die Lage aus dem Kontinente auch als bedrohlich an, aber gerade darum erscheine ihm die Politik Lord Salisburys gefährlich und unübersichtlich. Man dürfe das Kabinet garnicht in die Lage setzen, leicht Krieg führen zu können, und seiner Ueberzeugung nach sei schon die Befestigung der Kolonialstationen, Kriegs- und Handelsstädten, wie sie jetzt geplant sei, vom Uebel. Die Regierung müsse sich allen deutschen, russischen, französischen oder österreichischen Streitkräften fern halten, mit Klugheit und Umsicht werde sie dann England den Frieden erhalten können. Das müsse man aber der Regierung erleichtern, indem man ihr die Mittel für eine aktive auswärtige Politik knapp zumeße.

Lord Churchill betonte hierbei ausdrücklich, daß er über die Lage aus dem Kontinente sehr wohl unterrichtet sei. Wenn man will, kann man hierin eine Anspielung auf seine Reise nach Berlin und Wien während des letzten Herbstes erblicken und daraus schließen, daß er durch die dort gewonnenen Eindrücke aus einem Anhänger energischer auswärtiger Betätigung Englands zum Befürworter eines Gladstone weit übertrumpfenden Programms der absoluten Zurückhaltung nach außen hin gekommen sei. Indessen hat er seine Bedenken gegen das Kriegs- und Marinebudget, seiner eigenen Rede zufolge, schon vor dieser Reise, im August, Lord Salisbury gegenüber geäußert, und es bleibt also die Frage offen, wie aus dem kriegerischen Lord Churchill, welcher in seinen Parlamentreden unter Gladstones Regiment die Schwäche des Kabinetts gegen Rußland bitter tadelte und den Joren oft genug persönlich angegriffen hat, mit einem Mal ein so überaus entschiedener Vertreter absoluter Zurückhaltung nach außen hin werden konnte. Man wird kaum fehl gehen, wenn man darauf auf die bei der Masse des englischen Volkes vorwaltende Stimmung schließt und dem zweiten Theil der Rede Churchills, dessen interessantester Theil der Briefwechsel zwischen ihm und Lord Salisbury anlässlich seiner Demission ist, keine andere Bedeutung als dem ersten beilegt. Dieser aber hatte ganz unverkennbar den Zweck, den Redner den Wählermassen als den Mann der Zukunft vorzustellen.

Auch Lord Salisburys von Churchill verlesenes Antwortschreiben an ihn, anlässlich seiner Demission, läßt eine solche Auffassung durchblicken. Lord Salisbury behauptet in demselben zwar sehr den Entschluß Churchills, welcher der konservativen Regierung Schwierigkeiten bereiten werde; aber er stellt sich ohne Weiteres voll und ganz auf die Seite des Kriegs- und des Marineministers, indem er auf die kriegsdrohende Lage Europas und die Ausdehnung des gegen alle Möglichkeiten zu schützenden britischen Reichs hinweist. Nach diesem Briefe mußte Churchill, welcher sich zum Vornamen seiner Kollegen (Lord Salisbury mit eingeschlossen) aufzuwerfen gesucht hatte, zurücktreten, wie andererseits auch Lord Salisbury nicht anders gekonnt, als Churchill gehen zu lassen. Hätte er ihn zurückgehalten, so hätte er ihm auch thatsächlich die Führung des Kabinetts in die Hände gelegt und selbst nur noch die Bedeutung eines Figuranten gehabt.

Zu seiner, in der heutigen Morgenausgabe telegraphisch mitgetheilten jüngsten Unterhausrede, hat Lord Churchill unsere Aufmerksamkeit beständig. Er erklärte nämlich gestern wieder, im Gegensatz zu seiner ersten Rede, daß er nur wegen Budgetfragen, aus keinen anderen Gründen, zurückgetreten sei. Seine Aeußerungen, unausgesetzt sich verwandelnd, haben offenbar nur taktische Bedeutung.

Auf der vierten Seite theilen wir den ausführlichen Bericht über die Rede Miquels in Neustadt mit.

Ueber die französischen Barackenbauten an der Grenze gehen uns von unserm Korrespondenten nachstehende Mittheilungen zu:

Paris, 30. Januar. Die bereits mitgetheilte neueste offizielle Erklärung betreffs des Baues der Militärbaracken an der deutschen Grenze ist jedenfalls geschickter als die frühere vom „Temps“ veröffentlichte Angabe, da dadurch die anscheinlich schiefste Bedeutung der Baracken bekundet werden soll. Die Kaufmann in den neuen Forts sind angeblich so nah, daß der Aufenthalt in denselben ungesund ist. Deshalb würden die Baracken gebaut, um den Besatzungsgruppen in Friedenszeiten als Kasernen zu dienen. Der „Temps“ sucht seine erste Bedart mit dieser endgültigen Erklärung in Uebereinstimmung zu bringen, indem er sagt, daß die „bisher gebauten Baracken“ zur Aufnahme der Garnisonen der Forts dienen, während die „anderen Baracken“ als Logement für die

Reservisten und Landwehrleute benutzt werden sollen, wenn dieselben auf 13 oder 28 Tage einbezogen werden. Der „Temps“ vergißt nur, zu erklären, weshalb nur an der deutschen Grenze und nicht auch in anderen Gegenden Frankreichs diese Baracken für die Reservisten und Landwehrleute ein Bedürfnis geworden sind.

Andererseits giebt die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ nachstehende Mittheilung wieder:

Die aus den Spalten der Pariser Presseorgane herübergeschallenden Friedensbethörungen finden nirgends gläubigere Nachbeter, als bei unseren „deutschfreundlichen“ und ultramontanen Zeitungschreibern. So eignen sich letztere auch in Aufhebung des Barackenbaues jenseits der französischen Grenze bereitwillig die neuerdings aufgekommene Demantelungsverkennung an, als hinde bereiter Band darin seine ausreichende Begründung, daß er für die in Folge der Feindschaft in den Kasernen einher Sperrforts an Rheumatismus erkrankten Mannschaften provisorische Unterkunft zu schaffen bestimmt sei. Demgegenüber sind die „B. V. Z.“ zu berichten in der Lage, daß, wie dieselben aus guter Quelle erfahren, das Barackenlager bei Courcieu unweit St. Die am 20. Februar mit einem Regiment Infanterie und einem Regiment Kavallerie belegt werden soll.

Die „Köln. Ztg.“ enthält überdies folgende thatsächliche Mittheilungen:

Die französische Presse giebt ein, daß umfangreiche Holzankaufe während der letzten Wochen im Schwarzwald und im Elsaß gemacht worden sind. Es ist unwahr, daß fast alle Garnisonsstädte Baracken erhalten; letztere sollen vielmehr nur an der Grenze gebaut werden. Garnisonwechsel oder Durchmärsche finden dort aber nicht statt, vielmehr nur Truppenzusammenziehungen. Wir erfahren darüber aus zuverlässigster Quelle folgendes: Ueber die Grenzstationen Altkirch, Altkirch, Altkirch, Altkirch und Altkirch, welche während der letzten Tage nachstehend verzeichnete Wagenlabungen Bauholz, Sattel und Bretter nach Frankreich gegangen: 8 Wagen bestimmt für Belfort, 3 für Altkirch, 5 für St. Die, 116 für Nancy, 73 für Douai, 4 für St. Mihiel, 6 für Reims, 64 für Verdun, insgesamt 278 Wagen. Das sind die uns bekannt gewordenen Veränderungen. Ferner gehen bedeutende Holzfrachten aus dem südlichen Theile der Vogesen mittels Kanalschiffen nach Belfort. Für die Zukunft ist eine erhebliche Steigerung der Sendungen, sowohl auf der Eisenbahn wie auf den Landstraßen, zu erwarten, da viele im Elsaß wohnende Holzhändler noch weitere sehr große Lieferungen von Holz übernommen haben, welches zur Zeit noch im Walde lagert oder in den Tag und Nacht arbeitenden Sägemühlen gerschnitten wird. Die von den Eisenbahnen gezahlten Preise übersteigen den marktüblichen Preis nicht unerheblich. In Verdun soll die Herstellung von 36 Baracken von je 100 M. Länge — also etwa 4 km. Baracken — zur Unterbringung von 80 000 Mann beabsichtigt sein. In dem mit den Unternehmern abgeschlossenen Vertrage ist der 15. März d. J. als Frist für die Fertigstellung anbezeichnet. Für jeden Tag Verspätung ist eine Strafe von 1000 Franken bedungen, während bei früherer Fertigstellung der Unternehmer eine besondere Vergütung von 100 Franken für jeden Tag erhält. In Stain sollen Baracken für Unterbringung eines Jäger-Bataillons, in Conspass solche für Artillerie erbaut werden. Endlich findet die Errichtung von Baracken in Epinal und Belfort statt. In den Arbeiten um ersten Orte betheiligten sich Unternehmer aus dem Elsaß. Die Baracken in Epinal müssen am 1. April d. J. vollendet sein. Sie werden anscheinend in Ziegelschwerk auszuführen. Jeder sieht ein, daß derartige Maßnahmen nicht innerhalb des Rahmens der in Friedenszeiten geläufigen Dislokationen untergebracht werden können, und das Verhalten der französischen Presse ist also nur geeignet, unser Mißtrauen zu verstärken.

Wir haben früher mehrfach betont, daß es sich empfehle, die Verhandlungen über die Erneuerung der in naher Zukunft ablaufenden Handelsverträge im Zusammenhange zu führen. Das scheint seitens der Reichsregierung jetzt beabsichtigt zu sein, wie aus folgender, von der Münchener „Allg. Ztg.“ mitgetheilten schweizerischen Note hervorgeht: „Der k. deutsche Bevollmächtigte für die Handelsvertragsunterhandlungen mit der Schweiz hat den schweizerischen Gesandten in Berlin benachrichtigt, daß man deutscherseits nunmehr in der Lage wäre, die Anfangs November d. J. eingeleiteten Verhandlungen weiter zu führen. Mit Rücksicht auf andere schwebende Fragen hat derselbe jedoch dem schweizerischen Gesandten anheimgestellt, sich darüber zu informieren, ob es dem schweizerischen Bundesrath vielleicht angezeigt erscheine, die Weiterführung der gedachten Verhandlungen um einige Monate zu verschieben, d. h. für die Wiederanbahnung derselben also den Zeitpunkt abzuwarten, wo es mit Rücksicht auf andere in Aussicht stehende Verhandlungen Deutschlands möglich sein dürfte, die Grundlage, auf welcher ein neuer Vertrag zwischen Deutschland und der Schweiz vereinbart werden könnte, genauer und erschöpfender zu beurtheilen, als es jetzt der Fall ist. Der Bundesrath hat es für nützlich erkannt, eine solche Verschiebung eintreten zu lassen, jedoch in der Meinung, daß er es für den Fall, daß die gedachten Verhandlungen zu lange auf sich warten lassen sollten, vorbehalte, bei der kaiserlichen Regierung zu beantragen, die Verhandlungen mit der Schweiz unabhängig von denjenigen mit anderen Staaten weiterzuführen.“

Frankreich.

Paris, 30. Januar. Die Kammer hat gestern mit 340 gegen 180 Stimmen den Antrag des ultracatholischen Deputierten Pichon auf vollständige Verwerfung des Etats des Kultus-Ministeriums abgelehnt, nachdem der Konseil-Präsident Goblet in einer sehr geschickten Rede erklärt hatte, daß er nach wie vor Anhänger der Trennung der Kirchen vom Staate, daß er aber von der Ueberzeugung durchdrungen sei, daß die große Majorität der französischen Bevölkerung von dieser radikalen Reform nichts wissen wolle, daß es deshalb im Interesse der Republik geboten sei, die Lösung dieser wichtigen Frage noch zu verschieben. Der Antragsteller Herr Pichon, das jüngste unter den Mitgliedern der Kammer, kaum 29 Jahre alt, Jüngling und Schlingling Clémenceaux's, hielt gestern seine Zungenrede und bekundete ein nicht unbedeutendes Rednertalent, um so mehr als er ausnahmsweise nicht Advokat ist und sich sogleich nach Beendigung seiner Studien dem Journalismus gewidmet hat. Als Verteidiger des Kultus-Etats und des Koncordates neben dem Ministerpräsidenten fungierte der streitbare Bischof von Angers, Mar. Freppel, der ohne große Mühe nachweisen konnte, daß die Befolgung einer genau bestimmten Anzahl von hohen und niederen Priestern durch den Staat die Folge eines zu Recht bestehenden Abkommens ist, das nicht so ohne Weiteres durch ein Votum der Kammer beseitigt werden könnte. Die starke Minorität für den Antrag des Herrn Pichon ist nicht unbedeutend; wenn man von der Majorität von 340 Stimmen 185 monarchische und konfessionelle abzieht, bleiben nur 155 republikanische Stimmen übrig, während 180 Republikaner verschiedener Fraktionen für die sofortige Streichung en bloc des Kultusetats gestimmt haben.

Zur Wahlbewegung.

Dritter Hamburger Wahlkreis. Der Verein der freisinnigen Partei des dritten Hamburger Wahlkreises hat als freisinnigen Kandidaten für den dritten Hamburger Wahlkreis den Oberlehrer Dr. Dröner aufgestellt. Den Wahlkreis vertritt bekanntlich bis jetzt der nationalliberale Hermann.

Stade. Der Kandidat unseres Kreises, Herr v. Bennigsen, wird dem Vernehmen des „Hamb. Korresp.“ an drei Orten des Wahlkreises sprechen, nämlich in Stade, Beimerode und Scharnbeck.

Shings. Die nationalliberale Versammlung des Wahlkreises Solingen hat einstimmig die Kandidatur des Geheimraths Melber (Reichspartei) aufgestellt.

Sagan. Der Landtagsabgeordnete Justizrath a. D. Schmidt-Gedmannshof ist als Kandidat der konservativen und nationalliberalen Partei aufgestellt worden. Von konservativer Seite kandidirt bekanntlich Oberbürgermeister von Nordend.

Konstanz. Seitens der Sozialdemokraten kandidirt hier Paul Singer.

Köln, 31. Januar. In der gestern im Wiener Hofe stattgehabten Comitésitzung der Parteiparteien des Landkreises Köln wurde einstimmig Landrath Graf v. Resselrode als Kandidat für die Reichstagswahlen aufgestellt. Den Wahlkreis vertritt bis jetzt der liberale Landrathstrath Meinen.

Wahlkreis Bielefeld. Kommerzienrath Delius ist für unseren Kreis als Kandidat der gemäßigten Elemente aufgestellt, nachdem Pastor v. Bodelschwingh eine Kandidatur abgelehnt hat.

Muen. Herr v. Raackhaupt ist gestern als Kandidat der gemäßigten Parteien für unseren Wahlkreis aufgestellt worden.

Aus dem Kreise Wismar wird der „Trier. Landesztg.“ geschrieben: An Stelle des Herrn Professor Dr. Möller, welcher ein Mandat für den Reichstag nicht mehr annehmen wollte, beabsichtigen katholische Wähler den Hingens Krenbera für den Wahlkreis Wismar-Bützow als Kandidaten aufzustellen. Derselbe hat jedoch abgelehnt.

Geestemünde. Für die freisinnige Partei wird im 19. hannoverschen Wahlkreise Apotheker Dr. Barth kandidiren.

Stettin. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „B. Ztg.“, daß die nationalliberale Partei im 1. ostpreussischen Wahlkreise den preussischen Landtagsabgeordneten Cnecerus, im 2. Wahlkreise den Strafsanktionsdirektor Krohne in Berlin (Weabit) als Kandidaten aufstellen wird. Der Kandidat des zweiten Kreises, Krohne, war früher Prediger in Stettin, Weabit und aus der hiesigen Garnisonstadt, wurde dann Strafsanktionsdirektor in Weabit und später in Berlin (Weabit). Er gilt als ein ausgezeichnete Redner.

Wangen, 31. Januar. Man schreibt uns: Die Konservativen haben den bisherigen Abgeordneten aufgestellt; die Deutschfreisinnigen Stimmenthaltung beschloffen, weil für ihren schon zwei Male unterlegenen Kandidaten wenig Stimmung sich zeigte, er auch anfänglich für das Septennat stimmen wollte und als er auf Abmahnung seine Meinung geändert, man ihm das Vertrauen entzog. In Zittau denkt der zeitweilige Abgeordnete Wundberg mit Hilfe der Ultramontanen und Sozialdemokraten abzugeben.

Landtags-Verhandlungen.

* Berlin, 1. Februar. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Berathung des Justizetats bei Kap. 71, Titel: Gehalt des Ministers, fort. Auf eine künftige Klage des Abg. v. Strombeck erwiderte der Justizminister Dr. Friedberg, es seien ihm Klagen darüber, daß bei Abten der freiwilligen Gerichtsbarkeit die Maximalgrenze der Gerichtskosten zu niedrig angelegt worden und dadurch eine Begünstigung der Rechtsanwaltschaft stattfinde, nicht zu Ohren gekommen. Er werde aber die Sache untersuchen und wenn es sich so verhalte, werde er auf eine Aenderung hinarbeiten. Der Titel wurde bewilligt. Bei Kapitel 76 Titel 10: Prüfungsgebühren regte Abgeordneter Dr. Cnecerus eine Reform der juristischen Prüfungsordnung an. Die jetzt üblichen Einpaarereien seien nichts werth. Redner hielt ein Zwischenexamen nach Art des Tentamen physicum für dringend erforderlich. Auch der Zunfttag habe sich in diesem Sinne ausgesprochen. Ferner müßte die wissenschaftliche Arbeit beim ersten Examen nicht mehr eine theoretische, sondern eine praktische sein. Die Vorschläge des Professors Deubner hatte er nicht für richtig, wolle sie aber auch nicht bekämpfen, denn ihm liege nur daran, den Minister zu einer Enquete über diese Frage zu veranlassen. (Vgl. Rath Stölzel (Vorländer der juristischen Prüfungskommission) erwiderte, die vom Vordredner angeregte Frage habe die Verwaltung schon seit langer Zeit beschäftigt. Das Zwischenexamen sei von der Regierung sorgfältig erwogen worden; sie habe sich aber überzeugt, daß auch das Zwischenexamen keine Nützlichkeit über werde. Das Zwischenexamen bestehe in Oesterreich und man habe von Thering ein Gutachten eingeholt, der ebenfalls die gänzliche Unmöglichkeit dieser Einrichtung betont hätte. Durch das Zwischenexamen würde auch die jetzt bestehende Möglichkeit, 3 Semester auf auswärtigen Universitäten zu studiren, aufgehoben werden. Ferner würde ein Drängen nach den Universitäten entstehen, wo die Studierenden hoffen dürfen, das Examen am leichtesten zu bestehen. Dem Vorschlage, die wissenschaftliche Arbeit durch eine praktische zu ersetzen, lege die Verwaltung Widerspruch entgegen, denn sie glaube nicht auf die erstere verzichten zu dürfen. Es könne doch jemand eine praktische Arbeit nicht liefern, der noch nicht in der Praxis gestanden habe. Der Besuch von Universitäts-Seminaren könne die Praxis nicht ersetzen. Abg. Dr. Friedberg (Professor in Halle) legte den Schwerpunkt nicht in eine Aenderung des Exmens, sondern des juristischen Unterrichts, man müsse den von der Schule kommenden jungen Studenten nicht zunächst in die historischen Fächer, die Rechtsgeschichte u. einführen, sondern ihnen den Kern seiner Wissenschaft vor Augen führen und das gelänge am besten im konvertatorischen Unterricht. Auch eine andere Zusammenfassung der Prüfungs-Kommissionen könnte hier helfen, indem man das Examen zum Fakultätsexamen machte und dadurch in die Hände der Lehrer legte, welche den Studenten herangebildet haben. Alle Aenderungsmaßregeln könnten aber seiner Ansicht nach erst durchgeführt werden, wenn wir das neue Civilgesetzbuch haben. Redner ersuchte schließlich den Minister, in dem Examen künftig mehr Nachdruck auf die Prüfung bei den Grundlagen der Staatswissenschaften zu legen. Abg. Dr. Cnecerus vermehrte in den Ausführungen eine sachliche Widerlegung und verwies hauptsächlich darauf, daß er ja nur eine Enquete verlangt habe. Justizminister Dr. Friedberg konstatierte, schon seit anderthalb Jahren sei er mit dem Gedanken einer solchen Enquete beschäftigt. Tagaus tagein liefen bei ihm Broschüren über die Reform der Prüfungsordnung ein, aber die Verfasser seien in den seltensten Fällen praktische Juristen, sondern nur von Professoren. Wenn über die Fairheit der jungen Juristen geklagt werde, so habe ihn, dem Redner, als er einmal dem Professor Stahl gegenüber über diese

Krankheit geklagt, habe dieser gesagt, er selbst, Stahl, sei noch viel fäulter gewesen. (Große Heiterkeit.) Die Studierenden der Jurisprudenz seien jetzt nicht fäulter als früher; es werde heute nicht mehr geschwätzt wie früher; die Studierenden besuchten eben die Kollegien derjenigen Professoren nicht, die sie nicht anziehen. Es sei ein müßiges Beginnen, immer auf die Examina zu schimpfen. Er könnte sagen: Ja, lehren Sie besser. Er thue das nicht, weil er denke, es thue ihm ihre Schuldigkeit, er als Minister, jene als Professoren, und brauchen sich also auch nicht zu beschämen. Abg. v. Uechtritz befürwortete eine möglichst praktische Ausbildung der Juristen und zu diesem Behufe die Wiedereinführung des Auskultations-Examens als vorwiegend praktische Prüfung. Abg. Dr. Windthorst suchte die Schuld daran, daß das juristische Studium viel zu wünschen übrig lasse, schon in den Gymnasien und den Lehrern.

(Schluß des Blattes.)

Berliner Nachrichten.

Der Kaiser ertheilte gestern Nachmittag auch noch dem Kronminister eine Audienz. Abends 9 Uhr besuchte der Kaiser das Ballfest beim Kriegsminister und verweilte daselbst bis gegen halb 12 Uhr. Heute nahm der Kaiser den Vortrag des Grafen von Pöschel und des Vizepräsidenten entgegen und empfing den Vice-Admiral von Wiede, sowie mehrere höhere Offiziere. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef der Admiralität v. Caprivi und dem General v. Albedyll. — Am Nachmittag hatte der Kaiser eine Besprechung mit dem Geheimen Hofrath Bert und beabsichtigte darauf am Nachmittag auch noch eine Spazierfahrt zu unternehmen, und vor dem Winer den Minister v. Puttkamer zu einer Konferenz zu empfangen. — Um 3 1/2 Uhr war das Präsidium des Hauses der Abgeordneten im Palais erschienen, um den Majestäten die Glückwünsche dieses Hauses zu der stattgehabten glücklichen Entbindung der Prinzessin Wilhelm abzugeben.

Die Kaiserin ertheilte heute Nachmittag dem Präsidium des Hauses der Abgeordneten eine Audienz.

Der Kronprinz empfing gestern den Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Hinrichsen, den Regierungsrath Barthhausen und nachmittags den diesseitigen Militär-Attache in Madrid, Major v. Deines. Abends besuchte die Kronprinzliche Herrschaft mit der Prinzessin Tochter Victoria das Ballfest beim Kriegsminister. — Heute begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria wieder nach Potsdam.

Bei den Majestäten findet übermorgen im weißen Saal des königlichen Schlosses eine Ballgesellschaft statt, zu welcher über 1600 Einladungen ergangen sind.

Der Justizminister Dr. Friedberg konnte der gestrigen Berathung des Staats der Justizverwaltung wegen einer starken Erkältung persönlich nicht beiwohnen.

Die Zahl der im Februar zur Einziehung gelangenden Reservisten und Dispositions-Urlauber umfaßt 75 000 Mann. Diese Maßregel kommt, der „Rdn. Ztg.“ zufolge, nur bei denjenigen Armeekorps zur Anwendung, welche bereits mit dem Repetiergewehr vollständig ausgerüstet sind, also vorzugsweise bei den Armeekorps der westlichen Provinzen. Es ist demnach beabsichtigt, die Einziehung der Reservisten zu dem in Rede stehenden Zwecke nicht jahrgangsweise vorzunehmen, sondern armenkorpsweise, und wenn man die Zahl der Armeekorps, welche mit dem Repetiergewehr bewaffnet sind, in die Zahl 75 000 dividirt, so ergibt sich, daß erstere auf kurze Zeit — während 12 Tage — einen unverhältnismäßig hohen Mannschafstand aufweisen werden, der sogar die Kriegssäule theilweise übertrifft. Eine Wiederholung dieser Maßregel ist dann bevorstehend, wenn wiederum eine Anzahl Armeekorps mit der neuen Waffe versehen sein wird.

Die Wählerlisten zu den bevorstehenden Reichstagswahlen, welche gestern Montag zum letzten Male auslagen, sind im Ganzen von 59 601 Personen eingeschrieben worden. Die Zahl der Kontrollirten steigerte sich von Tag zu Tag. So betrug die Zahl, welche die Listen am ersten Tage einsahen, 1720 und am letzten Tag 12 300, der stärkste Tag war der vergangene Sonntag mit rund 18 800. Danach zu urtheilen, dürfte die Theilnahme bei den Wahlen eine äußerst lebhaft sein. Die Zahl der eingeschriebenen Wähler beträgt rund 114 000, somit hat beinahe der fünfte Theil die Listen eingeschrieben.

Dr. Kening aus Hamburg, der sich zum Zweck des Studiums der Lepa-Krankheit mehrere Jahre auf den hawaiischen Inseln aufgehalten hat, ist von dort mit einer werthvollen Sammlung ethnologischer Gegenstände zurückgekehrt, gegenwärtig mit dem Dr. Kening beschäftigt, um sie im Museum für Völkerkunde zur Aufstellung zu bringen.

Der Verein zur Hebung der Fischzucht für den Regierungsbezirk Potsdam incl. Berlin hielt zu Potsdam seine erste diesjährige General-Verammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Landrath Stubenrauch war denselben am Erscheinen verhindert, und übernahm den Vorsitz sein Stellvertreter. Der Schatzmeister, Herr Schultheiß, berichtete die Mitglieder. Die Verammlung beschloß, den Regierungspräsidenten zu ersuchen, den Antrag während der Session mit allen Behörden zu gestatten, durch welchen dem Fischbestande einzelner Fischtheile zugeführt werden können. Ferner beschloß die General-Verammlung, neben dem Karpfen den von dem Rittergutsbesitzer von dem Borne auf Verweiden aus Amerika eingeführten und von ihm gegünsteten Schwan- und Forellenbass in die Gabel einzuführen, der sehr schnell an Gewicht zunimmt und zu den feinsten Speisefischen gehört. Schließlich wurde zum Beschluß erhoben, dahin zu wirken, daß die Strafen für unberechtigtes Angeln nicht unter 9 Mark normirt werden, da die Erlaubniskarte zum Angeln jährlich 9 Mark koste. Wenn die Strafen für unberechtigtes Angeln, wie kürzlich geschah, vom Schöffengericht auf 1 Mark festgesetzt wurde, so würden es Niemand einfallen, eine Erlaubniskarte zu lösen, da nicht anzunehmen sei, daß jemand 9 Mark im Jahre beim unbefugten Angeln abzugeben werden könne.

Der Entwurf zur Umgestaltung des Alexanderplatzes behufs Anlage von Grünanlagen, welcher dem königlichen Polizeipräsidium zur vorläufigen Aeußerung vorgelegt worden war, wird nunmehr unter Berücksichtigung der vom Polizeipräsidium gewünschten geringfügigen Änderungen von der städtischen Bau-Deputation dem Magistrat zur Ausführung unterbreitet werden.

Die Durchlegung der Chorinerstraße zwischen Schmedder- und Oberbergerstraße ist bereits seit längerer Zeit von den Abjacenten dieser Straßenstücke in Mangel gebracht worden, auch haben dieselben zum Theil sich bereit erklärt, das erforderliche Straßenland unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten. Die städtische Bau-Deputation hat sich indessen von der Nothwendigkeit dieser Durchlegung für den öffentlichen Verkehr wenigstens zur Zeit nicht zu überzeugen vermocht und wird es den Abjacenten überlassen, die Herstellung der Straße als Unternehmer selbst auszuführen.

Der Bau des Artillerie-Kasernements in der Kruppstraße stieß bekanntlich dadurch auf Schwierigkeiten, daß für die Subjekte dieser Straße bisher eine Bauplatz nicht festgelegt war. Die städtischen Behörden hatten daher die Forderung einer solchen Bauplatz in die Wege geleitet und hat jetzt der Entwurf derselben die kaiserliche Genehmigung erhalten.

Der große Neubau auf den Grundstücken Deutschstr. 18/21 war gestern Nachmittag der Schaulust eines schweren Unglücksfalls. Ein an einer sogenannten Mastbaumkränzung in Höhe der fünften Etage beschäftigter 26jähriger Arbeiter Robert Runge hatte bei der Arbeit das Unglück, das Gleichgewicht zu verlieren und so kopfüber auf den Bauplatz zu stürzen. Verwundet, mit anscheinend schweren inneren und anderen Verletzungen mußte der Unglückliche vom Platz auf nach der Charité geschafft werden, wo

er jedoch bereits nach wenigen Stunden, ohne vorher noch einmal das Bewußtsein wieder erhalten zu haben, an den Folgen des erlittenen Gehirnerschütterung verstarb.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 175. Königl. preuss. Klassen-Lotterie.

Rechner Tag, 1. Februar 1887.

Nach dem Berichte von H. E. Dahn, Sebastianstraße 7, ohne Gewähr.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, sind mit dem niedrigsten Gewinn von 210 Mark gezogen.

(Vormittags-Ziehung.)

3. 49. 86. 252. 319. 43. (500). 88. 467. 814. 74. 968. 85. 1095. 135. 50. 287. 602. 7. 852. 2045. 81. (30000). 82. 187. 245. 64. 310. 15. 411. 24. 71. 515. 608. 819. 974. 99. 3147. 289. 75. 85. (300). 892. 551. 61. 69. 97. 708. 36. 806. (500). 52. 77. 79. 4061. (300). 370. 467. 504. 53. 71. 702. 842. 60. 922. 50. (300). 74. 5193. 421. 42. 540. 60. 62. 603. 933. 6001. 106. 11. 250. 786. 7057. 125. 42. 257. (500). 343. 458. 529. 631. 54. 85. 759. 862. 75. 8073. 214. 368. 665. 615. (500). 773. 75. 823. 9050. 57. 70. (500). 179. 310. 542. 80. 929.

10164. 86. 249. 87. 384. 590. 666. 726. 836. 53. 944. 83. (300). 11358. 699. 12158. 39. 328. (500). 54. 556. 785. 811. 906. 27. 13049. 101. 86. 213. 66. 83. 540. 70. 637. 812. (1500). 19. 14053. 286. 96. 405. 52. 527. 48. 933. 42. 15027. 55. 118. 204. 354. 551. 63. (300). 973. (300). 16013. 16. 76. 124. 42. 406. 35. 45. 721. 75. (1500). 845. 53. 920. 17010. 13. 125. 270. (3000). 84. 315. 408. 92. 573. (300). 611. 77. 767. 946. 18060. 92. 124. 64. 251. 71. 91. 98. 444. (300). 19012. 111. (300). 295. 396. 466. 87. 785. 915. 21. 69.

20040. 101. 248. 80. 87. (300). 419. 20. 76. 572. 712. 73. 905. 69. 21004. 59. 349. 60. 411. 865. 904. 22033. 108. (1500). 35. 261. 87. 316. 18. 491. 582. 665. 67. 818. 27. 70. 948. 23065. 114. 64. 286. 346. 54. 751. 801. 22. 80. 970. 24022. 52. 88. 228. 320. 514. (300). 34. (1500). 680. 98. 981. 25090. (1500). 186. 80. 321. 47. 463. 567. 77. 83. 611. 27. (1500). 83. 89. 864. 97. 941. 26124. 235. 67. 70. 74. 634. 65. 722. 52. 909. 52. 75. 27015. 119. 806. 949. (3000). 436. 47. 503. 767. (300). 72. 77. 858. 86. 28165. (300). 83. 217. 89. 521. 24. 98. 653. 54. 73. 733. 911. 83. 29018. 78. 196. 819. 23. 89. 97. 482. 709. 879. 932.

30007. (3000). 44. 102. 63. 69. 84. 200. 75. (500). 84. 94. 353. 74. 520. 25. 33. 99. (300). 632. (500). 737. 889. 928. 31406. 525. (3000). 40. (500). 73. 607. 8. 32093. 117. 21. 245. 370. 475. 762. 879. 81. 33016. 95. 142. 206. 41. 306. (1500). 75. 406. 511. 721. 931. 34045. 115. 80. (500). 86. 207. 522. (300). 27. 29. 55. 944. 35035. 69. 187. 339. 431. 511. 632. 79. 716. 67. 36056. 243. 79. 98. 809. 31. 32. (1500). 43. 44. 63. 94. (1500). 410. 678. 703. 85. 874. 917. 37093. 153. 201. 407. 53. 709. (3000). 901. 29. 79. 39010. 215. 491. 579. 648. 70. 728. 39083. 92. 211. 19. (500). 406. 13. 515. (3000). 619. 752. 56. 806. 70. 915.

40036. 173. 227. 83. (300). 378. 450. 87. 674. 717. 83. 833. 38. 89. 932. 41055. 72. (500). 97. 141. (1500). 53. 66. 290. 339. 83. 86. 505. 42. 619. 935. 83. (500). 96. 42008. 85. 126. 267. 508. 780. 974. 43042. 70. (500). 72. 214. 445. 604. 994. 44028. 160. 79. 239. 84. 96. 321. 61. (15000). 471. 612. 32. 43. 297. 866. 45018. 98. 219. 82. 93. 425. 41. 570. 84. 780. 942. 99. 46117. 19. 67. (1500). 431. 69. 73. 640. 46. 56. 58. 64. 80. 868. 47004. 38. 119. 84. 283. 325. 499. 60. 533. 92. 99. 696. 703. 70. 679. 997. (500). 48009. 19. 20. 89. 113. 38. 40. 60. 258. 404. 505. 60. 75. 690. 732. 821. 959. 49194. 227. 341. 90. 435. 702. (500). 809. 61. 97. 948.

50001. 11. (1500). 108. 46. (3000). 222. 395. 519. 89. 618. 78. 93. 758. 821. 56. 57. 51019. 94. 419. 622. 34. 772. 917. 52111. 214. 80. 33. 377. 592. (500). 713. 882. 988. 53100. 5. 80. 256. 439. 46. 93. 527. 60. 769. 962. 97. 54248. 344. 70. 93. 454. 541. 90. 842. 50. 55. 749. 54. 801. 920. 55269. (300). 394. 441. 78. 570. 83. 679. 765. 866. (1500). 924. 35. 78. 86. 93. 56044. 87. 365. 520. 659. 90. 751. 57061. 82. 100. 53. (300). 808. 412. 728. 53. 55. (300). 842. 922. 67. 58041. 54. 186. 90. 261. 439. 554. 630. 38. 889. 96. 936. 91. 59117. 23. 46. 50. 326. 71. 427. 506. 603. 89. 768. 90. 968. 73.

60058. 128. 37. 239. 306. (300). 21. 48. 451. 731. 83. 36. 50. 957. 61023. (300). 98. 201. 16. 85. 91. 788. 813. 70. 963. 62074. 204. (500). 97. 377. 89. 457. 501. 76. 669. 804. 98. 995. 63070. (300). 237. 378. (500). 400. 555. 698. 716. 56. 806. 968. 64066. 297. 422. 772. 839. 65118. 249. 96. 340. 75. 570. 648. 770. 71. 80. 847. 917. 43. 66078. 118. 223. 45. 532. (500). 88. 612. (1500). 728. 887. 906. 7. 67035. 76. 263. 446. 783. (1500). 84. 958. 68153. 262. 557. 78. 601. 7. 801. 29. 924. 69104. 13. (500). 231. 68. 76. 485. 510. 16. 811. 66. 94.

70015. 37. 594. 537. 653. 54. 703. 22. 73. 857. 939. 71111. 16. 279. 400. 95. 579. (500). 93. 800. 707. 800. 65. 66. 944. 72293. 412. 27. (1500). 528. 62. 631. 85. 771. 818. 86. (300). 938. 73097. 349. 82. 411. 18. 718. 810. 990. 74005. 187. 296. 486. 87. 599. 627. 74. 813. 21. 76106. 59. 299. 349. 405. 20. 75. (500). 79. (1500). 633. 717. 86. 85. 94. 864. 907. 26. 44. 80. 20282. 320. (3000). 83. 93. 461. 83. 509. (1500). 23. 73. 705. (1500). 67. 829. 72. 77009. 37. 262. (500). 432. 34. 591. 627. 762. 78152. 85. 520. 25. 872. (300). 85. 834. 96. 9042. 66. 143. (3000). 376. 507. 45. 81. 655. (3000). 786. 93. 981.

80042. 138. 264. 342. 95. 476. 890. 715. 833. 978. 81044. 63. 111. 694. 757. 842. 81. 905. 82006. 9. 108. 215. (1500). 53. 426. 536. (1500). 64. 661. 938. 83027. 117. (500). 507. 37. 612. 49. 94079. 99. 122. 27. 67. 73. 259. 303. 418. 48. 674. 722. 877. 932. 85097. 226. 545. 767. 86012. 14. (5000). 34. 190. 99. 275. (300). 98. 356. 75. 532. 724. 836. (300). 98. 905. 59. 76. 87065. 71. 72. 96. (1500). 140. 212. 356. 519. 630. 96. 970. 88024. 75. 244. 318. 547. 69. 884. (1500). 69060. 254. 362. 454. 66. 500. 11. 84. 90. 684. 780. 821. 61. (300).

90335. 436. 513. 23. 92. 692. 732. 938. 91006. 53. (3000). 199. 216. 96. 346. 409. 28. 554. 92031. 101. 244. 67. (5000). 324. 53. 68. 497. 608. 853. 93066. 386. 440. 61. 561. 84. 625. 59. 62. 66. 794. 852. 934. 94063. 126. 41. 59. 201. 338. 446. (1500). 520. 645. 927. 75. 95119. 50. 74. 340. 96. 847. 96058. 67. 107. (300). 58. 239. 65. 482. 792. 444. 97064. 86. 173. 345. (300). 60. 75. (1500). 85. 94. 534. 58. 865. 83. 966. 98026. 160. 417. 24. (1500). 47. 507. 29. 789. 834. 99024. 147. (300). 90. 348. 536. 624. 723. 76. 845. 926. 27. (500). 57.

100013. 126. 97. 459. 90. (3000). 508. 75. 86. 666. 74. 712. 826. 47. 933. 64. 101011. 265. 438. 39. 603. 888. 961. 102000. 65. 113. 53. 805. 89. 61. 430. 500. 8. 30. 56. 687. 809. 103002. 32. 58. 89. 339. 533. 717. 64. 104263. 95. 809. 533. 675. 700. 80. 805. 927. 48. 78. 105165. 83. 87. 447. 86. 590. 607. 69. 718. 40. 852. 903. 67. 106005. 72. 434. 96. 643. 48. 895. 926. 75. (500). 107007. 23. 34. 446. 97. 688. 735. 47. 928. 58. 108168. 229. 45. 348. 598. 667. 89. 855. 940. (500). 55. 72. 109015. 63. 276. 317. 476. (1500). 733. 967. 71.

110087. 113. 72. (3000). 88. (1500). 211. 87. 481. 506. 630. 45. 91. 747. 73. 947. 88. 97. 111039. (300). 308. 48. 49. 439. (500). 575. 622. 99. 711. (500). 804. 94. 53. (3000). 112057. (1500). 236. 237. 406. 16. 650. 71. 899. 928. 73. (3000). 113032. 89. 108. 79. 218. 89. 845. 422. 27. 78. 633. 92. 702. 812. 928. 114079. 211. 300. 29. (500). 445. 75. 91. 815. 62. 87. 904. 115239. 82. 511. 93. 471. 94. 563. 71. 786. 885. 86. 914. 116131. 318. 40. 521. 73. 99. 621. 721. 117030. 98. 190. 225. 59. 330. 56. 85. 540. (3000). 72. 76. 85. 97. 93. 631. 78. 847. 925. (500). 118036. 143. 69. (300). 214. 15. 80. (3000). 349. 496. 650. 51. 846. 119177. 254. (500). 60. 407. 644. 778. 848. 70. 91.

120075. 91. 398. 485. 535. 37. 933. 121229. 368. 543. 633. 775. 122058. 146. 91. 206. 62. 466. (3000). 538. 89. 43. 614. 22. 688. 990. 123119. 239. 47. 348. 445. 81. 607. 743. (500). 124143. 86. 363. 467. 524. 933. 125078. 91. 125. 56. 279. 393. 461. 97. 542. (3000). 56. 631. 753. 815. 126056.

198. 511. 29. 69. 672. 91. 93. 921. 54. 127137. 429. (300). 717. 52. 64. 818. 909. 13. 128065. 160. 282. 399. 536. 61. 71. 98. (1500). 667. 716. 803. 93. (300). 965. (500). 129089. 119. 61. 339. 799. 815. 48. 52. 93. 130020. 22. 38. (500). 319. (300). 43. 55. 499. (1500). 501. 34. 95. 895. (3000). 954. 131072. 181. 574. 89. 630. 75. 733. 132120. 227. 45. 449. 638. 133101. 92. 99. 320. 61. 63. 67. 509. 22. 608. 69. 716. 31. 833. 87. 903. 41. (1500). 72. 134017. 118. 80. 655. (3000). 72. 779. 908. 51. 135035. 64. 314. 80. 500. 69. 605. 50. 57. 727. 29. 41. (3000). 824. 28. 963. 136139. 204. 522. 650. (500). 796. 856. 951. 137064. 102. 17. 21. 297. 817. 598. 77. 139002. 34. 98. 112. 277. 811. (1500). 467. 501. 65. 625. 826. (300). 986. 88. 94. 139040. 75. 98. 147. 60. 219. 22. 508. 32. 46. 866. (500). 992. 140059. 61. 168. 357. 712. 26. 963. (300). 141029. 42. 45. 218. 452. 515. (1500). 142036. 435. 543. 668. 785. 802. 18. 91. 961. 72. 143058. 359. 425. 51. 519. 66. 71. 664. 73. 731. 928. 144021. (300). 52. 110. 68. 283. 485. 543. 63. 85. 749. 824. 986. (300). 96. 143281. 311. 38. 471. 984. 144004. 230. (1500). 72. 586. 610. 877. 989. (500). 147195. 267. (3000). 318. 426. 530. 680. 751. 810. 913. 148241. 351. 543. 641. 50. 93. 708. (300). 88. 803. 76. 976. 149011. 63. 65. 220. 70. 355. 68. 406. 74. 511. 661. 719. 25. 970.

150048. 62. 98. 155. 236. 53. 404. 511. 95. (3000). 738. 846. 73. 74. 979. 151003. 6. 59. 99. 385. 592. 755. 679. 152018. 219. 348. 63. 484. 801. 37. 91. 94. 153074. 110. 16. 63. 266. 827. (1500). 470. 76. 553. (300). 810. 19. 26. 930. 154008. 149. 364. 564. 155135. 308. 66. 558. 631. 85. 95. 711. 50. 810. 86. 98. 156138. 78. 263. 94. 402. 39. 565. 906. 56. 157070. 385. 95. 727. 59. 868. 158252. 895. 449. 97. 537. 69. 983. 159162. (300). 210. 34. 92. 432. 92. 932. 160028. 189. 95. 279. 455. 56. 762. 871. 89. (300). 993. 161071. 308. 694. 610. 710. 47. (3000). 70. 888. 923. 162040. 67. 188. 91. 205. 37. 885. 458. 659. (1500). 163227. 314. 24. 409. 959. 736. 48. 801. 999. 164070. 205. 19. 618. 766. 816. 954. 71. 165271

Ayuntamiento de Madrid

deutschen Stamm-Aktien verloren Frankfurter Güterbahn
Prioritäten Lizenzen neuhen matt

deutschen Stamm - Aktien verloren Frankfurter Güterbahn 3 Prozent; von Stamm - Prioritäten lagen 5 Preußen matt. Von russischen Bahnen litten am meisten Kaschan - Wiener. Kasanbahn verkehrten durchweg auf einmüthigem Courouviden. Berg- und Hüttenwerke und ebenso die übrigen Industrieapapiere dokumentirten harte Tendenz. Von den ersteren blieben Rheinische Stahlwerke, Marienhütte, Kohnau und Hibernia wesentlich stillgestanden. Kerner ermahnen wir als erheblich schlechter: Stettin - Prowod (w. 2), Weigt u. Wunde (w. 5), Söme (w. 3), Smietische Cement (w. 6,50), Rensing (w. 13), Lagerhof (w. 3,25), Rappen (w. 2,50), Deutsche Baugesellschaft (w. 3), Solmi (w. 7), Tiergartenbau (w. 6), Bauausführungen (w. 3), Schwarzkopf (w. 3,50), Berlin-Charlottenburger Bau (w. 5,50) und Centralbau (w. 2). Die Course eines größeren Theils der hierher gehörigen Werthe wurden gestrichen werden. Auf dem inländischen Zulagewerte herrschte Verkaufsandrang, der die Preise in stark rückläufige Bewegung brachte. Es verloren 4proz. Reichsanleihe 0,90 Prozent, 4proz. Konvols 1 Prozent, 3proz. Reichsanleihe und 3proz. Konvols verloren je 0,50 Prozent. Deutsche Prioritäten buchten durchschnittlich 0,75 Prozent ein. Oesterreichisch-ungarische Prioritäten hatten durchweg Wertheinbußen zu verzeichnen, die in vielen Fällen nach Prozenten rechnen. Russische Prioritäten waren nur zu wesentlich ermäßigten Notirungen unterzubringen. Bemerkenswerth ist die Festigkeit der fremden Wechsel, von denen kurzes London 4 Bf. langes 1½ Bf. und Paris in beiden Sichten je 0,05 gewonnen.

Course um 2½ Uhr per ultimo Februar. Kredit 443,00, Genuesen 384,00, Lombarden 142,50, Disconto 186,00, Deutsche Bank 150,00, Berliner Handels-Gesellschaft 145,25, Handelsunion 57,25, Laurabütte 78,00, Bochum 115,50, Medienburger 152,50, Mainz 92,75, Marienburger 37,75, Ostpreußen 66,62, Galizier 76,87, Gotthardbahn 94,25, Mittelmeer 108,25, Türkei 13,12, Serbische Rente 74,50, Neue 76,87, 4proz. uog. Goldrent 75,50, 4proz. Aegypter 69,37, Spanier 60,50, Türkische Tabak-Aktien 78,75, Italiener 93,87, 1871/73er Russen 91,75, 1880er Russen 79,75, 1884er Russen 92,12, III. Orient 56,62, Russ. Noten 184,75, Tendenz: Schwankend.

Ayuntamiento de Madrid

| Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. (Fortf.) | | | | Bank-Papiere. | | | | Industrie-Papiere. (Fortsetzung.) | | | | Bergwerk- und Hütten-Gesellschaften. | | | |
|--------------------------------------|----------|------|----------|----------------------|--------|-------|-----|-----------------------------------|----------------------|--------|--------|--------------------------------------|----------|----------|----------|
| Remberg-Garn. Neuerf. | 1/5 | 1/11 | — | Badener Disc. | 7 | — | 1/1 | 118,00 B | Verde | 8 | 9 | 4 | 1/10 | 110 | 170,00 B |
| do. do. Neuerf. | 1/5 | 1/11 | — | Wag. Deutsche D. | 4 | — | 1/1 | 125,00 B | Königsb. | 6 | 7 | 4 | 1/10 | 142,00 B | 175,00 B |
| Mähr. Schif. Centr. | pr. Std. | — | — | Amsterdamer Bank | 63 | — | 1/1 | 110,00 B | Landr. | 9 | 10 | 4 | 1/10 | 180,00 B | 56,00 B |
| do. do. Grunb. g. | 1/5 | 1/9 | 65,00 B | Anglo-Deutsche B. | 0 | — | 1/1 | — | Bindener | 21 | 26 1/2 | 4 | 1/10 | 338,00 B | — |
| Öst. Grun. Stb. alt. gar. | 1/3 | 1/9 | 397,20 B | Antropreuer | 6 | — | 1/1 | — | Norddeutsche | — | — | — | 1/10 | 110,00 B | — |
| do. do. 1874. gar. | 1/3 | 1/9 | — | Badische Bank | 5 | — | 1/1 | — | Kärntner | 3 1/2 | 4 | 1/10 | 78,75 B | — | — |
| do. Ergänzungsgar. gar. | 1/3 | 1/9 | 375,00 B | B. f. Rhin. u. Meß. | 5 | — | 1/1 | — | Drankeln. conv. | 4 | — | 1/10 | — | — | — |
| do. do. von 1883 | 1/3 | 1/9 | 370,00 B | B. f. Sprit-Prod. B. | 6 1/2 | — | 1/1 | 100,00 B | Pagenhofer | 33 1/2 | 43 1/2 | 4 | 1/10 | — | — |
| do. Grun. Staatsbahn | 1/5 | 1/11 | 106,00 B | Farmer Bankverein | 4 1/2 | — | 1/1 | 97,50 B | Schöneberg | 2 | 4 | 1/10 | 119,75 B | — | — |
| do. do. II. Gr. | 1/5 | 1/11 | 106,00 B | Fajeler Bankverein | 8 | — | 1/1 | — | Schultheiß | 12 | 14 | 1/9 | — | — | — |
| do. do. Goldprior. | 1/5 | 1/11 | 99,00 B | Bayer. Handelsbank | 5 1/2 | — | 1/1 | — | Spandauerberg | 7 | — | 1/10 | 142,00 B | — | — |
| do. Solothurn | 1/4 | 1/10 | — | Berg. Märk. Bank | 6 | — | 1/1 | 113,00 B | Taboll | 5 1/2 | 6 | 1/10 | 122,00 B | — | — |
| do. Nordwestbahn | 1/5 | 1/9 | 85,00 B | Verliner Cassenver. | 5 1/2 | — | 1/1 | 118,00 B | Nations | 6 | 7 | 1/10 | — | — | — |
| do. Lit. B. (Eithal) | 1/5 | 1/9 | 81,00 B | do. Handelsgef. | 8 | — | 1/1 | 145,25 B | Reichs. comp. | 1 1/2 | 2 | 1/10 | — | — | — |
| do. Nordost-Goldprior. | 1/5 | 1/12 | — | do. Ralserverein | 6 | 9 | 1/1 | 116,50 B | Victoria | 4 1/2 | — | 1/10 | 117,00 B | — | — |
| Österr. Friedland | 1/4 | 1/10 | — | do. Prod. Obl. | 4 | — | 1/1 | 89,00 B | Braunsch. Intefab. | 6 | — | 1/7 | 129,30 B | — | — |
| Wilhelms-Briefen | 1/4 | 1/7 | 71,25 B | do. Handel-Obl. | 9 | — | 1/1 | 122,75 B | Bredowmer Zuckerfab. | 0 | — | 1/7 | 99,00 B | — | — |
| Naab-Deuberg. Gold-P. | 1/4 | 1/10 | — | do. Handels-Obl. | 4 | — | 1/1 | 103,50 B | Breslauer Delwerke | 3 1/2 | — | 1/6 | 61,00 B | — | — |
| Reichenb. P. (S. R. Verb.) | 1/4 | 1/10 | 81,00 B | do. Creditbank | 6 | — | 1/1 | 105,50 B | Broßbach | 12 | 12 1/2 | 4 | 1/1 | — | — |
| do. do. Gold-Prior. | 1/5 | 1/10 | — | do. Hyp.-Bank | 4 | — | 1/1 | 88,00 B | Wiscanla | 14 | — | 1/1 | — | — | — |
| Schweizer Centralbahn | 1/4 | 1/11 | — | Premier Bank | 4 1/2 | 2 1/2 | 1/1 | 102,10 B | Seltrichshaus | 8 | — | 1/1 | 115,00 B | — | — |
| do. Centr. u. Nordostb. | 1/4 | 1/10 | — | Preßl. Disc. Bank | 5 1/2 | — | 1/1 | 87,00 B | Seopoldshaus | 5 | — | 1/7 | 100,00 B | — | — |
| Südbahnen-Ges. (S. R. Verb.) | 1/3 | 1/7 | 311,75 B | do. Wechselbank | 5 1/2 | — | 1/1 | 97,00 B | do. St. Prior. | 5 | — | 1/7 | — | — | — |
| do. do. neue | 1/3 | 1/10 | 311,60 B | Chemn. Bankverein | 5 1/2 | — | 1/1 | 101,00 B | do. St. Prior. | 5 | — | 1/7 | — | — | — |
| do. do. Obligationen | 1/5 | 1/11 | 101,00 B | do. Creditbank | 3 | — | 1/1 | 75,75 B | Scherling | 18 | — | 1/1 | — | — | — |
| do. do. Gold-Prior. | 1/5 | 1/11 | 95,40 B | do. Wechselbank | 5 | — | 1/1 | 94,40 B | Stahlfurter | 7 1/2 | — | 1/7 | — | — | — |
| Thellbahn | 1/5 | 1/11 | 81,00 B | do. Handels-Obl. | 7 | — | 1/1 | 117,10 B | Union | 4 1/2 | 4 1/2 | 1/10 | 85,00 B | — | — |
| Ungar. Galiz. Verb. B. g. | 1/3 | 1/9 | — | Danigier Privatb. | 10 1/2 | — | 1/1 | 134,00 B | Chemnitzer Fabrik | | | | | | |